

LUFTGEWEHR-BUNDESLIGA

Gute Nerven und ein ruhiger Finger

Joachim Vogl holt entscheidenden Punkt im Stechen

VON CHRISTIAN HEINRICH

Ettersschlag – Der Jubel war groß, als Joachim Vogl im Stechen gegen Jürgen Wallowsky den entscheidenden Punkt für den Bund München im Kräfteressen mit der SG Coburg holte. Mit dem ersten Schuss erzielte der Sportschütze aus Ettersschlag gleich eine Zehn, dem Wallowsky nur eine Neun entgegenzusetzen hatte. Damit siegten die Bundesgenossen im Bundesligaduell gegen den amtierenden Deutschen Meister knapp mit 3:2.

Vogl bewies nicht nur Nerven wie Drahtseile, sondern auch einen ruhigen Finger am Abzug. Mit insgesamt 394 (99, 97, 100, 98) Ringen war er der sicherste Schütze seiner Mannschaft und ließ mit diesem Resultat sogar seine Kollegin Barbara Lechner hinter sich. Die Weltmeisterin gewann ihren Zweikampf mit 393 Ringen.

Da der Bund auch seinen zweiten Vergleich gegen die SSG Dynamit Fürth mit 3:2 für sich entschied, hat er sich



Alles reine Nervensache: Joachim Vogl liegt mit seinem Team Bund München in der LG-Bundesliga nach vier Wettkämpfen auf dem zweiten Rang. FOTO: SVEN KÖRPER

in der Luftgewehr-Bundesliga auf Tabellenplatz zwei hinter der Germania Prittlbach, für die Bettina Pfeffermann schießt, vorgearbeitet. Die Dröblingerin kam an diesem Wochenende aber nicht zum Einsatz.

Vogl musste gegen Fürth allerdings seine erste Niederlage im vierten Kampf einstecken. Seine 389 Ringe waren zu wenig, um Magnus Weinberger (394) in Bedrängnis zu bringen. Der Etterschlager hatte in den beiden ersten Se-

rien jeweils 99 Zähler gesammelt und seinen Konkurrenten gut in Schach gehalten. Danach lief für ihn aber nichts mehr zusammen. „Es gab keine Handbremse, es war freier Fall“, räumte er ein. Mit 95 und 96 Ringen brachte er sich selbst um alle Chancen. „Es war, wie wenn jemand den Schalter umlegt“, konnte sich Vogl keinen Reim auf seinen Einbruch machen. Obwohl er verbissen kämpfte, gingen ihm manche Schüsse daneben.